

Reformorientierte Plattform in der SP Schweiz

Medienmitteilung vom 27. Februar 2017, 12.00 Uhr

Auf der Basis eines Grundlagenpapiers eröffnete die Reformorientierte Plattform in der SP Schweiz www.reform-sp.ch heute die Diskussion über ihre politischen Positionen. Ziel der Plattform ist es, die gemässigten Stimmen parteiintern zu stärken und reform-orientierte Themen aktiv in die SP einzubringen. Sie vermeldet bereits über 800 eingeschriebene Personen, will weiter wachsen und kann dabei auf die Unterstützung einer prominent erweiterten Kerngruppe zählen.

Ende 2016 wurde die Reformorientierte Plattform in der SP Schweiz ins Leben gerufen. Ihr Ziel ist es, die gemässigten Stimmen in der SP zu vernetzen und parteiintern wirkungsvoller zur Geltung zu bringen. „Dabei sollen nicht nur die Breite und Vielfalt der SP gegen aussen sichtbar werden,“ sagt Ständerätin Pascale Bruderer, „sondern auch reform-orientierte Themen wie die Auswirkungen der Digitalisierung innerhalb der Plattform vertieft und aktiv in die Parteiarbeit eingebracht werden.“

Bereits in den ersten drei Monaten haben sich auf der Plattform über 800 Personen eingeschrieben – rund 500 sind aktive SP-Mitglieder. Bei den anderen handelt es sich vorab um parteiungebundene Personen, die politisch interessiert sind und mit einer gemässigten Sozialdemokratie sympathisieren. Viele ihrer Kommentare belegen eindrücklich das Potenzial, mit einer breiter aufgestellten SP Mitglieder gewinnen (oder zurückgewinnen) sowie zusätzliche Wählerinnen und Wähler ansprechen zu können.

Die Plattform will weiter wachsen - dies mit der neu zweisprachigen Website auch vermehrt in der Romandie (www.reform-sp.ch/fr). Pascale Bruderer: „Wir sprechen mit der Plattform Personen an, denen sowohl die Chancengerechtigkeit als auch eine starke Wirtschaft ein Anliegen ist. Sowohl soziale Absicherung als auch ein flexibler Arbeitsmarkt. Sowohl Gemeinsinn als auch Selbstverantwortung.“

Die Diskussion anregen wird dabei der heute präsentierte **Entwurf für ein Grundlagenpapier**. Es erläutert die Werte und wirtschaftspolitischen Positionen, welches die inhaltliche Ausrichtung der Reformorientierten Plattform abstecken soll. Im Zentrum steht das Bekenntnis zur sozialen Marktwirtschaft. „Eine starke Wirtschaft ist Grundlage für den Wohlstand“, sagt SP-Ständerat Daniel Jositsch. Und Erich Fehr, Stadtpräsident von Biel, führt aus: „Wenn es der Wirtschaft

gut geht, können sozialdemokratische Kernanliegen einfacher umgesetzt werden, da weniger Menschen auf staatliche Unterstützung angewiesen sind und mehr Mittel für den Ausgleich zur Verfügung stehen.“ Das Papier mit neun Positionsbezügen befindet sich **bis Ende März 2017** in der Vernehmlassung bei den auf der Plattform registrierten Personen.

Gleichzeitig wurde die Bildung einer Kerngruppe von rund 20 Persönlichkeiten bekannt gegeben, die bei der inhaltlichen Steuerung der Plattform mitwirken wird (www.reform-sp.ch/ueber-uns/).

Am Mediengespräch haben folgende Personen teilgenommen:

Evi Allemann (Nationalrätin BE), Yves Balmer (Kantonsrat AR), Pascale Bruderer (Ständerätin AG), Erich Fehr (Stadtpräsident Biel), Yvonne Feri (Nationalrätin AG), Chantal Galladé (Nationalrätin ZH), Tim Guldimann (Nationalrat ZH), Daniel Jositsch (Ständerat ZH), Nicola von Greyerz (Grossrätin BE), Hans-Peter Wessels (Regierungsrat BS), Tobias Wiederkehr (Student Geschichte, Bern)